

DIE KUNDENZEITUNG FÜR TAUBERFRANKEN UND HOHENLOHE

NÄHER DRAN

Ausgabe September 2024



Stadtwerk
Tauberfranken

EINWEIHUNG
SOLARPARK
GICKELFELD

JETZT
AM AGIMA-
GEWINNSPIEL
TEILNEHMEN

AGIMA 2024

Besuchen Sie uns auf der Königshöfer Messe vom
13. bis 22. September

Ausbildung beim Stadtwerk
Berufe kennenlernen bei der Nacht der Ausbildung
oder beim Ausbildungsbrunch



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in diesem Sommer haben wir gemeinsam mit den beteiligten Partnern den Solarpark Gickelfeld offiziell in Anwesenheit von Umweltministerin Thekla Walker eingeweiht. Es ist die aktuell größte Anlage in Baden-Württemberg und wir sind sehr stolz, dass wir zu diesem Leuchtturmprojekt mit beitragen durften (Seite 6).

Jetzt neigt sich der Sommer 2024 langsam dem Ende zu, doch gerade die Spätsommertage sind wunderschön: tagsüber noch warm, aber nicht mehr allzu heiß und die Nächte angenehm kühl. Kosten Sie diese besondere Zeit noch ein wenig aus, bevor die kommende Heizperiode naht.

Wir vom Stadtwerk hingegen denken schon jetzt ans Heizen. Aktuell erarbeiten wir beispielsweise innovative Wärmeprojekte in Künzelsau (Seite 9) und im Baugebiet Auenland III steht einer Versorgung mit Naturwärme durch Hackschnitzel nichts mehr im Wege (Seite 12).

Wenn Sie in Ihrem eigenen Zuhause etwas für mehr Energieeffizienz tun möchten, empfehle ich Ihnen einen Besuch auf der Verbrauchermesse AGIMA vom 13. bis 22. September (Seite 10). Wir sind mit Experten vor Ort und informieren Sie gerne zu Themen wie Energieberatung, Photovoltaik oder Elektromobilität und Carsharing. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihr
Dr. Norbert Schön
Geschäftsführer Stadtwerk Tauberfranken

Impressum

NÄHER DRAN erscheint dreimal jährlich im Versorgungsgebiet des Stadtwerks Tauberfranken für alle Kunden und die, die es werden wollen.

Herausgeber: Stadtwerk Tauberfranken GmbH, Max-Planck-Str. 5, 97980 Bad Mergentheim • **Redaktion:** Barbara Kurz (V.i.S.d.P.), Stadtwerk Tauberfranken GmbH • **Redaktionelle Betreuung:** Fröhlich PR GmbH • **Satz:** Baumgärtner Marketing GmbH • **Fotos:** Stadtwerk Tauberfranken, Foto Besserer, Michael Pogoda Photography, Flying Stumpf, Sascha Bickel, Foto: Landratsamt Main-Tauber-Kreis, Aylin Wahl, stock.adobe.com • **Druck:** Stieber-Druck GmbH, 97922 Lauda-Königshofen • Irrtum und Druckfehler vorbehalten.



UNTERSTÜTZUNG FÜR BEGEGNUNGSSTÄTTE

Stadtwerk spendet 1.000 Euro für die Lebenshilfe Main-Tauber-Kreis

Das Stadtwerk Tauberfranken hat Mitte August für den Verein Lebenshilfe Main-Tauber-Kreis e.V. eine Spende in Höhe von 1.000 Euro an den Vorsitzenden des Vereins und Bürgermeister der Gemeinde Ahorn, Benjamin Czernin, übergeben. Das Geld wird für die Geschäftsstelle „Mittendrin“ in Tauberbischofsheim sowie für das Irma-Volkert-Haus in Heckfeld verwendet – beides Begegnungsstätten für Menschen mit und ohne Behinderung, die barrierefreie Räume bieten.



Anlass der Spende ist das alljährliche Stadtradeln in Bad Mergentheim, bei dem sich auch immer Mitarbeiter des Stadtwerks als Team engagieren. Als Motivation

konnten sie für jeden gefahrenen Kilometer einen Spendenbeitrag für den guten Zweck sammeln.

„Das Stadtwerk ist ein starker Partner in unserer Region und daher freut es mich besonders, dass es uns unterstützt. Vor allem den beiden Geschäftsführern Paul Gehrig und Dr. Norbert Schön gilt mein Dank, nachdem diese die Spende zunächst erhöht und dann ganz spontan sogar verdoppelt haben. Die Lebenshilfe setzt sich für Menschen für Behinderung ein und unterstützt deren Familien. Ohne eine solche Spende wäre dies nicht möglich“, so Czernin.

SERVICE-ECKE

Unsere Öffnungszeiten

Kundencenter in Bad Mergentheim

Mo., Di., Do.: 8.30 Uhr bis 17 Uhr
Mi. u. Fr.: 8.30 Uhr bis 14 Uhr

Sie erreichen uns unter Telefon:

Zentrale 07931 491-0
Kunden-Center 07931 491-391
Einspeiseanlagen (EEG) 07931 491-492

Postfach 1703 • 97967 Bad Mergentheim
Max-Planck-Str. 5 • 97980 Bad Mergentheim
www.stadtwerk-tauberfranken.de
kontakt@stadtwerk-tauberfranken.de



AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT

Leiterin des Klimaschutzmanagements Ann-Kathrin Murphy im Interview

Frau Murphy, das Stadtwerk strebt in seiner Roadmap die Klimaneutralität an. Was genau passiert aktuell konkret, um diese zu erreichen?

Um Klimaneutralität zu erreichen, ist es essenziell, die Energieversorgung sukzessive fossilfrei zu gestalten. Hier setzen wir als Stadtwerk Tauberfranken auf unterschiedliche Bausteine. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien spielt dabei eine zentrale Rolle. Umwelt- und Klimaschutz müssen aber auch im Unternehmen gelebt werden. Daher unterziehen wir uns freiwillig dem Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme), mit dem die Qualität unserer Umweltleistungen jährlich von einem externen Gutachter geprüft wird. EMAS ist das weltweit anspruchsvollste System für Umweltmanagement.

Wie genau kann man sich das vorstellen?

Das Umweltmanagementsystem fließt in alle Unternehmensbereiche. Das bedeutet, dass wir unsere Aktivitäten von der Beschaffung unserer Materialien, z. B. für die Infrastruktur, über den Betrieb der Anlagen, z. B. Wasserwerk oder Naturwärmekraftwerk, bis hin zur Entsorgung im Hinblick auf Umweltaspekte prüfen, bewerten und unsere Umweltleistung stetig verbessern. Dafür setzen wir jährlich unser Umweltprogramm auf, welches Maßnahmen für die Verbesserung der Klimaschutz- und Umweltleistungen beinhaltet. Unsere Treibhausgasbilanz dient hier als Grundlage.

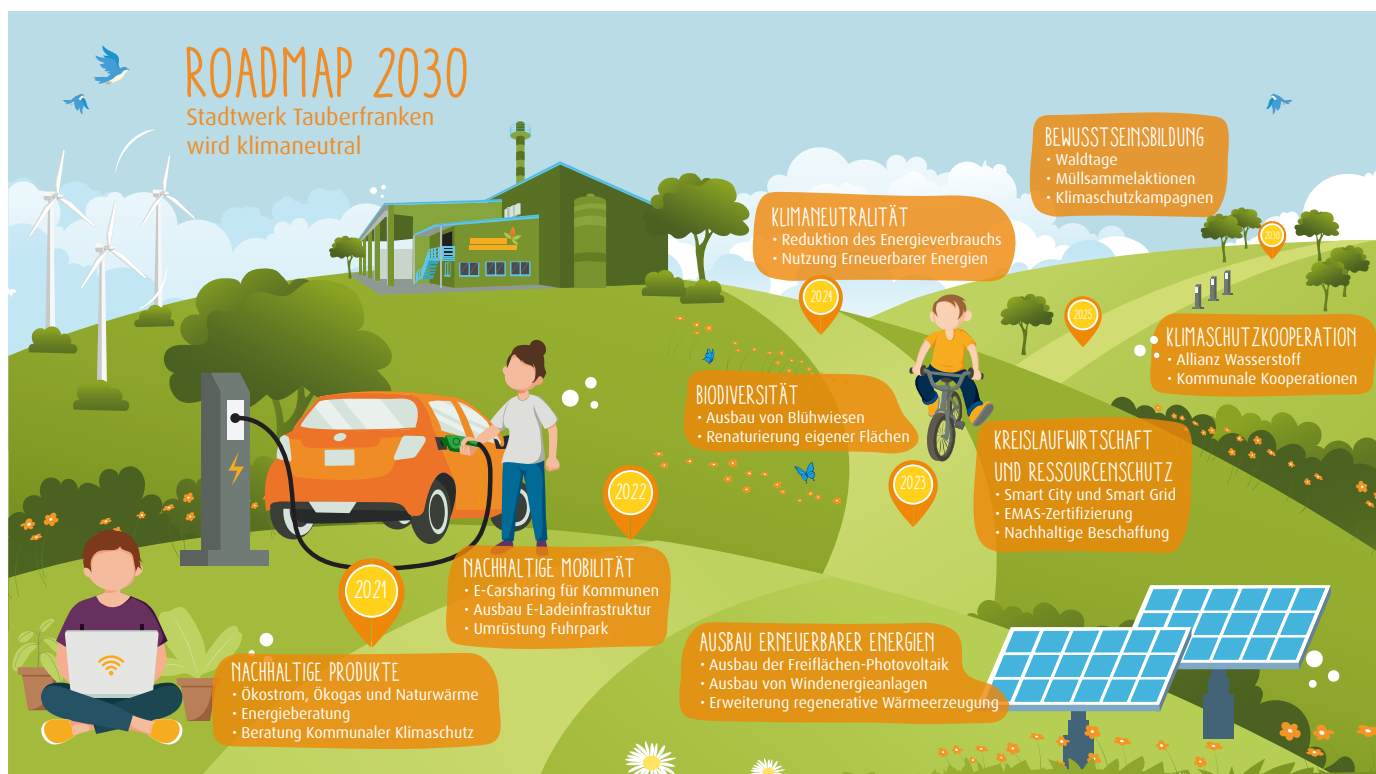
Um diesen Prozess im Unternehmensalltag zu integrieren, wurde ein Umweltteam, bestehend aus unterschiedlichsten Abteilungen, gegründet, welches sich im zweiwöchigen Rhythmus trifft und relevante Umweltthemen bespricht. Darüber hinaus finden zwei Umweltbetriebsprüfungen pro Jahr statt.

Aktuell haben wir 2024 unser zweites Überwachungsaudit erfolgreich abgeschlossen. Im nächsten Jahr steht die zweite große Revalidierung an. Diese erfolgt dann alle drei Jahre und nimmt uns besonders genau unter die Lupe.

Welche Maßnahmen beinhaltet das Umweltprogramm beispielsweise?

Dazu gehören der Ausbau der Erneuerbaren Energien, z. B. durch PV-Anlagen, aber auch der Ausbau unserer Fernwärmetrasse in Bad Mergentheim. Zudem möchten wir durch unsere Beschaffungsstrategie Ressourcen einsparen, insbesondere durch den Einsatz von energieeffizienten und langlebigen Geräten. Für den Klimaschutz ist auch der Erhalt und die Förderung der Biodiversität relevant. Im Fokus steht dabei, die Bewusstseinsbildung zu fördern, zum Beispiel durch Müllsammelaktionen mit unseren Mitarbeitern, aber auch durch den Ausbau von Blühwiesen. Bei Bauvorhaben gilt darüber hinaus, die Flächen so gering wie möglich zu versiegeln. In diesen Bereichen passiert bereits enorm viel beim Stadtwerk. All die Themen aus unserem Umweltprogramm sowie EMAS an sich sind auch in unserer Roadmap fest verankert. Sie dient uns als strategischer Handlungsrahmen für die zukünftige Entwicklung des Stadtwerks Tauberfranken.

Darüber hinaus steigen wir aktuell in die Nachhaltigkeitsberichterstattung ein: Die EU hat dazu eine Richtlinie erlassen, welche viele Unternehmen dazu verpflichtet, sich mit sozialen, ökologischen und strategischen Themen auseinanderzusetzen. Dabei gilt es, die Auswirkungen des eigenen Geschäftsbetriebs auf Menschen und Umwelt, aber auch die daraus resultierenden Chancen und Risiken zu prüfen, zu bewerten und ab 2026 jährlich über die Nachhaltigkeitsperformance zu berichten.



CARSHARING: UNKOMPLIZIERTE UND KLIMAFREUNDLICHE FORTBEWEGUNG IM LÄNDLICHEN RAUM

Neue E-Autos für Lauda, Igersheim und Künzelsau

Wenige Wochen nach der offiziellen Eröffnung der Mobilitätszentrale in Lauda steht nun für die Bürgerinnen und Bürger ein nagel-neuer VW ID.3 zum Ausleihen bereit. Landrat Christoph Schauder, Bundestagsabgeordnete Nina Warken, Bürgermeister Dr. Lukas Braun und die VGMT-Geschäftsführung Ursula Mühleck und Thorsten Haas nahmen das Fahrzeug am 12. August offiziell in Empfang.



Das E-Auto an der Mobilitätszentrale in Lauda. Von links: Fabian Fluhrer, Projektleiter für nachhaltige Mobilität beim Stadtwerk Tauberfranken, Siegfried Scheidel, Gruppenleiter Sparkasse Tauberfranken, Dezernentin Ursula Mühleck, Geschäftsführer Paul Gehrig, Stadtwerk Tauberfranken, Landrat Christoph Schauder, Bürgermeister Dr. Lukas Braun, Bundestagsabgeordnete Nina Warken und VGMT-Geschäftsführer Thorsten Haas freuen sich darüber, dass das Sharing-Angebot der Mobilitätszentrale Lauda jetzt vollständig ist.

Foto: Landratsamt Main-Tauber-Kreis, Aylin Wahl.

Das E-Car- und E-Bike-Sharing an der Mobilitätszentrale in Lauda ist ein Gemeinschaftsprojekt, das das Stadtwerk Tauberfranken gemeinsam mit der Ansmann AG, dem Landratsamt Main-Tauber-Kreis, der



Fabian Fluhrer, Projektleiter für nachhaltige Mobilität beim Stadtwerk, übergab kürzlich den neuen VW ID.3 an den Bürgermeister von Igersheim, Frank Menikheim.

Stadt Lauda-Königshofen und der VGMT realisiert hat.

„Die Sharing-Angebote sind für den Klimaschutz im Landkreis von großer Bedeutung. Außerdem ermöglichen sie den Bürgerinnen und Bürgern eine unkomplizierte Fortbewegung. Gerade in einem Flächenlandkreis sind solche Angebote sehr wichtig. Ich bedanke mich bei allen Projektpartnern für ihre Unterstützung“, sagte Landrat Schauder bei der Übergabe. Insgesamt stehen in unserer Region nun elf E-Autos und sechs E-Bikes zum Verleih bereit.

Neue Carsharing-Angebote auch in Igersheim und Künzelsau

In Kooperation mit dem Stadtwerk Tauberfranken hat auch Igersheim seit Juli ein neues E-Auto. Der VW ID.3 steht am Möhlerplatz direkt am Rathaus. Und auch die Stadtverwaltung Künzelsau stellt bereits seit Mitte Mai ein Carsharing-

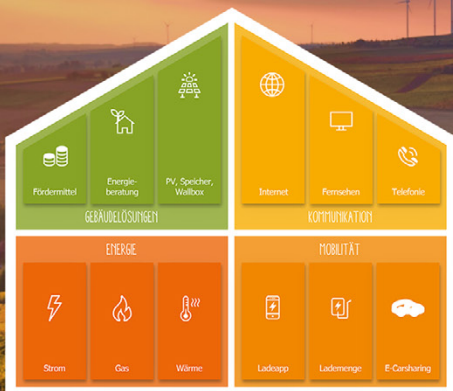
Alle Fahrzeuge können bequem über die MOQO-App gebucht werden. Infos zur App sowie zu den einzelnen Carsharing-Standorten gibt's auf der Homepage des Stadtwerks Tauberfranken unter

<https://stadtwerk-tauberfranken.de/elektromobilitaet/e-carsharing/>



Angebot zur Verfügung. So ist am Standort in der Künzelsauer Hauptstraße ebenfalls ein VW ID.3 mit einer realen Reichweite von 300 km stationiert.

„E-Carsharing und E-Lade-Infrastruktur auszubauen, ist Teil unserer Roadmap 2030, mit der wir bereits ab 2025 weitgehend klimaneutral unterwegs sein wollen. Wir sind deshalb dankbar, dass wir mit weiteren Mitstreiterinnen und Mitstreitern Carsharing hier in der Region voranbringen und so gemeinsam zeigen, dass das Konzept auch im ländlichen Raum funktioniert“, erläutert Geschäftsführer Paul Gehrig vom Stadtwerk Tauberfranken. Mit dieser Kooperation und dem Mut aller Beteiligten könne das Stadtwerk „auch diese Herausforderung meistern“. Fabian Fluhrer, Projektleiter für nachhaltige Mobilität vom Stadtwerk Tauberfranken, ergänzt, dass das Stadtwerk gemeinsam mit Kommunen bzw. dem Landkreis ein nachhaltiges Mobilitätsangebot schaffen wolle, das alle einfach ausprobieren könnten. „So kann jeder und jede Elektromobilität selbst testen und abwägen, inwieweit Carsharing oder ein eigenes E-Auto eine Alternative für den Alltag sein könnten.“



ATTRAKTIVE VORTEILE SICHERN

„meinZuhause“ – das neue Treuebonusprogramm des Stadtwerks Tauberfranken startet bald!

Das Stadtwerk Tauberfranken möchte die individuellen Bedürfnisse seiner Kunden noch stärker in den Mittelpunkt rücken. Mit dem neuen Bonusprogramm „meinZuhause“ wird Kundentreue belohnt.

Wir bieten nicht nur einen umfassenden Überblick über die Versorgung, sondern auch die Möglichkeit, von zahlreichen attraktiven Vorteilen zu profitieren.

Mit dem neuen Treueprogramm soll Loyalität honoriert werden.

„Wir möchten treuen Kunden unsere Wertschätzung für ihre Loyalität zum Ausdruck bringen“, betont Steffen Heßlinger, Vertriebsleiter des Stadtwerks Tauberfranken.

Und so funktioniert es: Jedes durch den Kunden genutzte Produkt aus dem gesamten Angebot des Stadtwerks Tauberfranken generiert Punkte, die ein Statuslevel definieren. Dabei gilt: Je mehr Produkte und Dienstleistungen der Kunde vom Stadtwerk Tauberfranken in Anspruch nimmt, desto mehr Punkte sammelt dieser.

„Das Herzstück dieses Treueprogramms liegt darin, Kunden einen ganzheitlichen Überblick über das umfassende Leistungsangebot (z. B. im Bereich Gebäudelösungen, Kommunikation, Energie und Mobilität) des Stadtwerks zu geben“, erläutert Heßlinger.

Zudem werden Kunden durch das Punktesystem ermutigt, den eigenen Versorgungsstatus regelmäßig zu prüfen – ein höherer Versorgungsgrad (z. B. die Anschaffung einer PV-Anlage oder eines Balkonkraftwerks) wird dann natürlich mit attraktiven Prämienpunkten belohnt.

DIE VORTEILE IM ÜBERBLICK:

✓ Belohnung Ihrer Treue

Weil uns Ihre Treue wichtig ist, wollen wir Ihnen künftig die Möglichkeit geben, durch das Sammeln von Treuepunkten attraktive Prämien zu erhalten.

✓ Verbesserte Versorgung

Wir haben alle unsere Produkte und Services in einem persönlichen Hausmodell verständlich für Sie strukturiert. Damit können Sie ganz einfach Ihren aktuellen Versorgungsgrad und Treuestatus einsehen.

✓ Eine gute Tat

Neben der Möglichkeit, selbst attraktive Prämien zu erlangen, können Sie Ihren Bonus auch für wohltätige Zwecke spenden.

Das Stadtwerk Tauberfranken unterstreicht damit sein Engagement für nachhaltige Kundenbeziehungen, indem die Vorteile treuen Kunden dauerhaft gewährt werden.

Für das neue Punkteprogramm können sich Kunden demnächst online anmelden. Die Punkte sind dann über das Portal einsehbar. Sobald es soweit ist, informieren wir Sie!

„SONNENENERGIE IN EINKLANG MIT DER NATUR“

Offizielle Einweihung der PV-Anlage Gickelfeld am 10. Juli

Der Solarpark Gickelfeld bei Kilsheim ist der aktuell größte in Baden-Württemberg. Am 10. Juli wurde die PV-Freiflächenanlage offiziell eingeweiht. Das Projekt wurde gemeinsam mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, an der das Stadtwerk Tauberfranken beteiligt ist, und in enger Partnerschaft mit der EnBW realisiert und ist bereits seit Ende Januar im Probetrieb. Zur offiziellen Inbetriebnahme kam Thekla Walker, die baden-württembergische Ministerin für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft.



Starke Partner für ein starkes Projekt: Gemeinsam weihen die beteiligten Unternehmen den Solarpark Gickelfeld im Juli ein.



Umweltministerin Thekla Walker im Gespräch mit Stadtwerk-Geschäftsführer Dr. Norbert Schön.



Die vom Stadtwerk Tauberfranken betriebene Fläche von 35 Hektar kann rund 13.000 Haushalte mit Sonnenstrom versorgen und dadurch 26.100 Tonnen CO₂ im Jahr einsparen. Insgesamt kommt die Anlage auf eine Gesamtleistung von 68 Megawatt. Rund 24.000 Haushalte können dadurch mit Strom aus Sonnenenergie versorgt werden.

Dr. Norbert Schön, Geschäftsführer des Stadtwerks Tauberfranken: „Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, gemeinsam mit Thüga Erneuerbare Energien und der EnBW den Solarpark Gickelfeld in Kilsheim zu realisieren. Die Vermarktung des gesamten in der Anlage erzeugten Stroms durch uns und unsere Partner zeigt, wie die Energiewende vor Ort gelingen kann. Als Stadtwerk Tauberfranken sind wir davon überzeugt, dass wir gemeinsam mit starken Kooperationen wie dieser die Zukunft nachhaltig gestalten werden.“

Die Projektpartner nutzen vor Ort eine gemeinsame Infrastruktur wie einen Netzanschluss, ein Umspannwerk, eine Kabeltrasse und Wege. Dadurch ergeben sich Synergien und es lassen sich Kosten sparen.

„Die neue PV-Anlage ist ein weiterer Schritt für uns, die erneuerbaren Energien hier in der Region weiter auszubauen und die Potenziale vor Ort sinnvoll und in Einklang mit der Natur zu nutzen“, betont Paul Gehrig, Geschäftsführer des Stadtwerks Tauberfranken.

MAßNAHMEN ZUM ARTENSCHUTZ

Grüner Strom – ja! Das bedeutet aber auch, Rücksicht auf die Natur zu nehmen. Unter den PV-Modulen weiden an der Fläche sogar Schafe. Die Anlagen wurden dafür technisch extra gegen Verbiss abgesichert. Es wurden kleine Zäune eingefügt, damit die Schafe abschnittsweise gründlich weiden können.

Zudem wurden insektenfreundliche Blühwiesen angesät, um auch Lebens-

räume für Insekten zu schaffen. Auch an bedrohte Vogelarten, insbesondere Bodenbrüter, wurde mit der Schaffung von Lerchenfenstern gedacht. Insgesamt wurden fünf Lerchenfenster umgesetzt.

Lerchenfenster sind bewusst angelegte, brach liegende Stellen in der Nutzfläche, auf denen die Feldlerche Lande- und Brutplätze sowie genügend Futter finden kann. Von diesen kleinen „Inseln“

profitieren aber auch andere bedrohte Tierarten, etwa das Rebhuhn oder der Feldhase.

Außerdem gibt es weitere begrünte Freiräume z. B. im Bereich der Zentralwechselrichterstationen. Doch auch zwischen den Modulreihen scheinen sich die Feldlerchen wohlfühlen und haben dort bereits gebrütet.

AUSBILDUNG BEIM STADTWERK TAUBERFRANKEN

Beste Voraussetzungen für den Start ins Berufsleben

Kaum hat das neue Ausbildungsjahr begonnen, bereitet sich das Stadtwerk Tauberfranken schon auf 2025 vor. „Bewerben kann man sich schon jetzt für die Ausbildungsstellen 2025“, erläutert Personalleiterin Sigrid Flick.



Bild li.: Ausbildung mit Gütesiegel: Das Stadtwerk erhielt die Dualis Re-Zertifizierung der IHK Heilbronn-Franken.

Bild re.: Katharina Ber und Paul Gschwind haben in diesem Jahr erfolgreich ihre Ausbildung beendet und wurden übernommen.

Nacht der Ausbildung und Ausbildungsbrunch

Eine gute Möglichkeit, das Stadtwerk hautnah kennenzulernen, erste Kontakte zu knüpfen und vielleicht sogar ein Praktikum zu vereinbaren, bietet sich bei der **Nacht der Ausbildung am Donnerstag, 26. September**: Das Stadtwerk informiert im Alten Rathaus in Bad Mergentheim zusammen mit seinem Hauptgesellschafter Stadt Bad Mergentheim über die Ausbildung bei Stadt und Stadtwerk. **Auch beim Ausbildungsbrunch am Samstag, 12. Oktober von 10 bis 15 Uhr** (im Kursaal in Bad Mergentheim) ist das Stadtwerk mit dabei. „An beiden Veranstaltungen werden wir unsere Berufe vorstellen und stehen gerne für Gespräche zur Verfügung“, erläutert Sigrid Flick.



sehr individuelle Betreuung der Auszubildenden: Eine breite Palette an Bausteinen sorgt in der Ausbildung für Abwechslung, dazu zählten insbesondere e-Learnings, regelmäßige Ausbildungsqualifizierungen, Azubi-Projekte, Lern-Apps oder der Waldtag.

Für das kommende Ausbildungsjahr sind aktuell zwei Ausbildungsplätze zu vergeben:

- » Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- » Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)



Mehr Infos unter <https://stadtwerk-tauber-franken.de/karriere/ausbildung-studium/>

Individuelle Ausbildungsbetreuung

Für das Stadtwerk Tauberfranken ist eine fundierte Ausbildung junger Menschen eine Investition in die eigene Zukunft des regionalen Energieunternehmens, denn die Azubis von heute sind schließlich die Fachkräfte von morgen! Und die Übernahmechancen sind hervorragend: So haben Paul Gschwind und Katharina Ber im Sommer ihre Ausbildung beim Stadtwerk erfolgreich abgeschlossen und wurden gerne übernommen. Katharina Ber ist jetzt im Netzkundenmanagement als Sachbearbeiterin tätig, Paul Gschwind als Monteur im Team Wasserversorgung. Dass die Ausbildung beim Stadtwerk auch extern einen hohen Stellenwert genießt, beweist die Dualis Zertifizierung der IHK. Das Stadtwerk wurde erfolgreich zum zweiten Mal Dualis rezertifiziert. Besonders positiv erwähnten die Auditoren der IHK dabei die



Die Azubis haben ein YouTube-Video gedreht und informieren junge Leute über die Ausbildungsmöglichkeiten beim Stadtwerk.

Hier geht's zum Video:



Ausbildung im Stadtwerk Tauberfranken



Stadtwerk Tauberfranken Gm...

4 Abonnenten

Abonnieren

0



Teilen



PROJEKT „400 SMART METER IN 2024“

Nächster Schritt in die Energiezukunft: Einbau von Smart Meter

Aktuell installiert das Stadtwerk Tauberfranken im Versorgungsgebiet Smart Meter im Rahmen des Projektes „400 Smart Meter in 2024“.

Ziel ist es, wie der Name schon sagt, 400 Smart Meter – auch intelligente Messsysteme genannt – im Jahr 2024 in Haushalten zu installieren. Smart Meter sind intelligente Stromzähler, die Messdaten digital senden und empfangen und dazu in ein Kommunikationsnetz eingebunden sind.

Der Wechsel hängt vom Baujahr des Zählers, dem Jahresverbrauch oder der Leistung der Einspeiseanlage ab. Vorrang haben Mehrfamilienhäuser mit höherem Verbrauch, beispielsweise Ärztehäuser, Wohnblöcke mit Nachtspeicherheizungen sowie Verbraucher mit Einspeiseanlage.

Es kommen aber auch anderen Kundengruppen in Frage, denn: „Wir wollen im Projekt alle möglichen verschiedenen Fälle testen, um Erfahrungswerte zu sammeln“, erläutert Sebastian Heger, Leiter Infrastruktur Gebäude beim Stadtwerk.

Derzeit sind zwei Monteure im Einsatz. Kunden, bei denen der Zähleraustausch vorgesehen ist, werden über eine Terminankündigung vorab rechtzeitig informiert.

„Wir wollen das Projekt dieses Jahr nach Möglichkeit abschließen. Aber es geht im Jahr 2025 ja weiter mit dem Einbau von Smart Metern bzw. richtig los, da hier das Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende greift“, so Heger.

Ab 2025 wird der Einbau von intelligenten Messsystemen verpflichtend für Haushalte mit einem Jahresstromverbrauch von über 6.000 Kilowattstunden oder einer Photovoltaik-Anlage mit mehr als sieben Kilowatt installierter Leistung. Ziel ist es, bis 2032 alle diese Abnehmer mit Smart Metern auszustatten. Smart Meter sollen vor allem bei Haushalten mit hohem Stromverbrauch, eigenen Erzeugungsanlagen (wie Photovoltaikanlagen) oder steuerbaren Verbrauchseinrichtungen (wie Wärmepumpen oder Wallboxen) installiert werden.

INFO

UNTERSCHIED ZWISCHEN INTELLIGENTEM MESSSYSTEM (SMART METER) UND DIGITALEM ZÄHLER

Bei allen Haushalten in Deutschland sollen grundsätzlich bis 2032 analoge Stromzähler durch Zähler mit moderner Messtechnik ausgetauscht werden. Überwiegend handelt es sich dabei jedoch um einfache digitale Stromzähler. Nur bestimmte Haushalte erhalten Smart Meter. Im Gegensatz zu Smart Metern können digitale Stromzähler keine Daten senden oder empfangen. Es werden auch keine Messdaten versendet.

Was leisten Smart Meter?

- Smart Meter ermöglichen es, mehr erneuerbare Energien in das Stromnetz zu integrieren. Zudem kann die Netzauslastung besser überwacht und der Stromverbrauch bei steuerbaren Verbrauchseinrichtungen effizient gesteuert werden.
- Die Ableseaufforderung und die Übermittlung des Zählerstandes entfallen.
- Der eigene Stromverbrauch kann bequem online über ein Kundenportal eingesehen werden.

Wichtig: Kunden müssen selbst nicht aktiv werden, das Stadtwerk Tauberfranken kümmert sich um die gesamte Abwicklung.

ZUKUNFTSWEISENDE WÄRMEPROJEKTE

„Haselhöhe“ und „Neuer Stadteingang“ in Künzelsau

Die Art und Weise, wie wir künftig heizen, verändert sich. Die Bereitstellung klimaneutraler Wärme ist ein wichtiger Bestandteil, um Klimaziele zu erreichen, aber auch notwendig für die Zukunftsausrichtung des Stadtwerks Tauberfranken, um Alternativen zu fossilen Brennstoffen anzubieten.

Aktuell werden vom Stadtwerk innovative Wärmekonzepte für Bestands- oder Neubauquartiere oder im Contracting für einzelne Gebäude entwickelt. Das Stadtwerk fungiert hier als Schnittstelle zwischen Kommune bzw. Kunde und Ingenieurbüros. Zwei zukunftsweisende Projekte werden derzeit beispielsweise in Künzelsau geprüft.

Für alle Projekte gibt es eine Zusage von über 500.000 € an Fördermitteln für Planungsleistungen. „Da Ausarbeitung und Planung sehr kostenintensiv sind, ist die Förderung ein wichtiger und wesentlicher Bestandteil, um solche Vorhaben überhaupt realisieren zu können“, erläutert Jonas Schmid, Projektingenieur/Projektleiter im Bereich Wärme bzw. Wärmecontracting beim Stadtwerk Tauberfranken.

„Neuer Stadteingang“

Langfristiges Ziel der Kreisstadt Künzelsau ist die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung. Hierfür soll ein flächendeckendes Wärmenetz im Bereich des „Stadteingangs“ von Künzelsau aufgebaut werden. Im Zuge der Komplettsanierung des Gebiets entsteht hier ein Neubauquartier mit Parkhaus, Wohn- und Geschäftshäusern.

„In diesem Zusammenhang haben wir auch bei den umliegenden Bestandskunden abgefragt, ob ein Anschluss an ein Wärmenetz von Interesse wäre und bisher durchweg positive Resonanz erhalten“, berichtet Jonas Schmid. Momentan läuft die Machbarkeitsstudie durch ein Partneringenieurbüro. Hierbei ist aktuell die geplante Heizzentrale im Bereich der Kläranlage und des Flusses Kocher vorgesehen. Eine energetische Nutzung des Abwassers wie auch des Flusses bietet sich an und wird derzeit untersucht. Frühester Baubeginn für die Heizzentrale und die Errichtung des Wärmenetzes ist circa Anfang 2026.



Wichtigste Facts

Max. Leistung
3,5 MW

Wärmebedarf
7.000 MWh
(1/5 von Naturwärme MGH)

Netzlänge
ca. 2 km

Anzahl Gebäude
30 (20 im Quartier + 10 außerhalb)

Neubauten
Annahme KfW40 Standard
→ 25 kWh/m²



Stadtwerk
Tauberfranken

Über Jonas Schmid

Projektingenieur/Projektleiter im Bereich Wärme bzw. Wärmecontracting Jonas Schmid steuert und koordiniert die Neuanfragen aus dem Bereich Wärme. Das Aufgabengebiet umfasst hierbei die Koordination der Stakeholder über den gesamten Prozess von Machbarkeitsstudie, über Planung bis hin zur Umsetzung. Er bildet damit die Schnittstelle zwischen Kunde – Kommune oder Investoren – und den Planungsunternehmen. Dabei werden Teilbereiche wie Förderantragstellung oder Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Wärmepreiskalkulationen eigenständig abgewickelt.



„Haselhöhe II & III“

Die „Haselhöhe II & III“ ist eine Erweiterung des Neubaugebiets in Gaisbach/Künzelsau. Haselhöhe I ist bereits größtenteils baulich erschlossen und überwiegend mit dezentralen Wärmepumpen versorgt, Haselhöhe II und III sind noch in Planung.

Das Neubauquartier soll von der deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifiziert werden und damit besonders hohen Nachhaltigkeitsstandards entsprechen. Hier ist das Stadtwerk mit der Untersuchung des Aufbaus eines Wärmenetzes für Haselhöhe II und III betraut. Die Machbarkeitsstudie ist bereits abgeschlossen und erste Ergebnisse liegen vor.

Untersucht wurden Varianten mit Biomasse, Luft-Wärmepumpe sowie Sole-Wärmepumpe unter Nutzung von Erdwärme in Verbindung mit Gas. „Unser Fazit: Die Nutzung von Biomasse erscheint hier momentan als attraktivste und wirtschaftlichste Versorgungslösung, da unter anderem die Freiflächen für PV oder Solarthermie in dem benötigten Maße nicht zu Verfügung stehen und damit der Strom zum Betrieb einer Wärmepumpe zugekauft werden müsste“, erläutert Schmid.

Ein Zeitplan für das weitere Vorgehen steht aber noch nicht fest, da das Projekt von der Errichtung einer Straßenbahn (Kochertalbahn) durch das Quartier abhängt.

VIELSEITIGES ANGEBOT AUF DER AGIMA

Vom 13. bis 22. September 2024 präsentiert sich das Stadtwerk Tauberfranken auf der Königshöfer Messe



Im September ist das Stadtwerk Tauberfranken wieder auf der AGIMA vertreten. Besucherinnen und Besucher können sich am Stand des Stadtwerks über die zahlreichen Projekte auf dem Weg zur Klimaneutralität und die neuesten Angebote des Stadtwerks informieren.

„Wir zeigen die verschiedensten Möglichkeiten auf, wie jeder seinen Beitrag zu mehr Klimaschutz leisten kann, ob bei sich zu Hause im Kleinen, regional durch Bürgerbeteiligungen an hiesigen Projekten oder im Rahmen unserer Angebote, wie beispielsweise Car-sharing“, erläutert Vertriebsleiter Steffen Heßlinger.

Gemeinsam mit dem Stadtwerk-Partner SE SOLAR informieren die Experten beispielsweise über geeignete Photovoltaik- und Speicherlösungen für das eigene Zuhause. Es gibt die Möglichkeit, intelligente Systeme anzuschauen, die dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Zusätzlich genießen Messebesucher den Vorteil, sich einen exklusiven Messe-Rabatt zu sichern und einen kostenlosen Beratungstermin vor Ort zu vereinbaren.

Aber auch an Erneuerbaren Energien im größeren Stil können die Bürgerinnen und Bürger teilhaben. Interessenten haben die Möglichkeit, sich auf der AGIMA bereits für die ab dem 2. Quartal 2025 geplante Bürgerbeteiligung vormerken zu lassen.

Neben nachhaltigen Energielösungen berät das Stadtwerk auch zu seinen neuen Stromprodukten: Zum Beispiel Tauberstrom vario, ein Produkt, das sich an den Energiebörsen orientiert. Das ideale Produkt für alle, die ganz nah am Marktgeschehen sein wollen.

Wer lieber längerfristig planen möchte, für den ist ein Stromprodukt mit Festpreisgarantie die richtige Alternative: Hier bietet eine Preisgarantie bis Ende 2025 Sicherheit – auch in turbulenten Zeiten auf dem Energiemarkt.

EXPERTENTAGE

- Samstag, 14.09.
Photovoltaik: Planung und Umsetzung
- Sonntag, 15.09.
Alles zum Thema Elektromobilität & Carsharing
- Sonntag, 22.09.
Fördermöglichkeiten und Energieberatungsangebote

Für Fragen haben wir an diesen Tagen unsere Experten am Stand

Zusätzliches Schmankerl: Bald startet das Stadtwerk mit „meinZuhause“ ein attraktives Bonusprogramm für besondere Kundentreue. Mehr dazu auf Seite 5 in dieser Ausgabe.

Natürlich ist auch für Unterhaltung gesorgt – mit einem Glücksrad und tollen Preisen. Es lohnt sich also, vorbeizukommen.

Außerdem gibt es bei einer großen Verlosung Karten für den Weihnachtscircus zu gewinnen. Mehr zum Gewinnspiel und den Coupon zur Teilnahme finden Sie auf Seite 12.

AUCH SCHON ÜBER PHOTOVOLTAIK NACHGEDACHT?

Machen Sie sich unabhängiger – das Stadtwerk unterstützt Sie dabei mit »smart energy

„Die Rekordzahl von einer Million neuer Solaranlagen sind 2023 in Betrieb gegangen, vermeldet der Bundesverband der Solarwirtschaft (BSW). Besonders boomt dabei die klassische PV-Anlage auf dem privaten Hausdach, bei der der erzeugte Strom direkt im Haushalt genutzt werden kann“, berichtet Michael Steinle, Geschäftsführer der SEH SOLAR Hohenlohe GmbH (SE SOLAR), Vertriebspartner des Stadtwerks. „Mit dem Produkt »smart energy unterstützt das Stadtwerk Kunden und Interessenten dabei, diese günstige und zukunftsichere Energiequelle mit einer eigenen Anlage auf dem Dach für sich zu erschließen.“

Als Komplettdienstleister im Bereich Photovoltaik bietet SE SOLAR alles aus einer Hand – von der Erstberatung über die Planung bis zur Montage und Inbetriebnahme durch zertifizierte Montagepartner. „Zum Einsatz kommen ausschließlich Komponenten führender Anbieter“, verspricht der technische Leiter A. Cangür und ergänzt: „Die Energiefachberater sind aus der Region. So ist immer ein persönlicher Ansprechpartner vor Ort. Außerdem nehmen sich diese Zeit für eine ausführliche und bedarfsorientierte Beratung inklusive Dachpotentialanalyse. Vom Auftragseingang bis zur Montage benötigt SE SOLAR nur etwa vier Wochen.“

MELDEN SIE SICH EINFACH!

Wir beraten Sie gerne.

Unverbindlich & kostenlos.

07931 491-417

smartenergy@stadtwerk-tauberfranken.de



INFO

NUTZEN SIE DIE VORTEILE EINER AKTIVEN SYSTEMÜBERWACHUNG VON SE SOLAR!

Fehlerfrüherkennung und schnellstmögliche Störungsbeseitigung spielen eine entscheidende Rolle für den wirtschaftlichen Erfolg Ihrer PV-Anlage.

Das Überwachungssystem von SE SOLAR erfasst alle relevanten Daten der PV-Anlage und liefert eine realistische Bewertung Ihres Ertrags.

Sobald Ihre PV-Anlage Strom produziert, haben wir alles im Blick und sorgen dafür, dass die Anlage stets so effizient wie nur möglich läuft.

JETZT AM AGIMA-GEWINNSPIEL TEILNEHMEN

Verlost werden 3 x 2 Karten für den Weihnachtscircus

COUPON

Ja, ich möchte gewinnen!

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Wohnort

Telefon/Mobil

E-Mail



Einfach nebenstehenden Coupon ausfüllen, ausschneiden und in die Gewinnspielbox am Stand des Stadtwerks bei der AGIMA einwerfen. Zu gewinnen gibt es 3 x 2 Karten für den Bad Mergentheimer Weihnachtscircus 2024.

Die Gewinner werden nach der Messe ausgelost und schriftlich benachrichtigt.

Beim Gewinnspiel in der letzten Ausgabe wurden drei Carsharing-Gutscheine im Wert von je 50 Euro verlost. Gewonnen haben: Brigitte Stutz aus Dörzbach, Pius Kaiser aus Igersheim und Inge Weiland aus Tauberbischofsheim.

Datenschutzhinweis:
Die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist für die Ermittlung und Benachrichtigung der Gewinner erforderlich. Sie haben jederzeit das Recht, Auskunft über die Datenverarbeitung zu erhalten oder der Nutzung Ihrer Daten zu widersprechen. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter www.stadtwerk-tauberfranken.de/datenschutz.

NATURWÄRME FÜR DAS AUENLAND III

Beseitigung der Mängel ist abgeschlossen

Ende 2023 wurden bei Kontrollmessungen Mängel an den Fernwärmerohrleitungen im Baugebiet Auenland III festgestellt. Bei den Mängeln handelt es sich um werkseitig fehlerhafte Formteile des Rohrleitungsherstellers. Gemeinsam mit den beteiligten Fachfirmen hat das Stadtwerk unter Hochdruck an einem Austausch der fehlerhaften Formteile gearbeitet. Im Mai 2024 waren diese Arbeiten beendet, sodass einer nachhaltigen und sicheren Wärmeversorgung mit Naturwärme im Baugebiet Auenland III nichts mehr im Wege steht.

GUTE GRÜNDE FÜR NATURWÄRME:

» **Weniger CO₂-Emissionen:**
Hocheffiziente Nutzung der Energie schont Ressourcen und Umwelt.

» **Naturlässige Holzackschnitzel**
Die Hackschnitzel stammen zu 95 % aus einem Umkreis von 50 km. Verwendet wird Restholz aus der Waldbewirtschaftung, Straßenbegleitgrün und Landschaftspflegematerial.

» **Versorgungssicherheit**
Neben dem Biomassekessel stehen drei Erdgaskessel zur Verfügung, die im Notfall die erforderliche Wärme produzieren.

» **Komfortabel**
Es wird lediglich eine kompakte Wärmeübergabestation mit Wärmetauscher in Ihrem Hausanschlussraum eingebaut. Sie benötigen keinen weiteren Platz außerhalb Ihres Gebäudes wie z. B. bei einer Wärmepumpe.



» **Kostenersparnis:**
Zahlreiche laufende Betriebskosten verringern sich, z. B. die Wartung.

» **Niedriger Primärenergiefaktor**
Im Neubau ist der Einsatz von Naturwärme durch seinen niedrigen Primärenergiefaktor als sehr umweltfreundlich anerkannt. Sie benötigen keine weiteren regenerativen Energieerzeuger.

Sie interessieren sich für Naturwärme für Ihr zukünftiges Zuhause? Dann rufen Sie uns einfach unter 07931 491-336 an. Wir beraten Sie gern.